

Gannusholt

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Anzeigen kosten die fünfgepaltene Zeile 15 Pf. im Restamteil 30 Pf.

Bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.

Daueranzeigen im Wohnungsanzeiger werden nach Nebereinkunft berechnet.

Geschäftsstelle und

Schriftleitung:

Rudenstraße 1. Fernspr. 9.

Tagbuch des zweiten Jahres des Weltkrieges.

August 31.

Die Österreicher stürmen die Festung Lugt. Kaiserergebnis: von den deutschen Truppen wurden gefangen genommen 2000 Offiziere, 297 000 Mann, über 2200 Geschütze, 1800 Maschinengewehre (die beiden letzten vorläufige Zählung und daher viel gering). Von den österreichischen Truppen 53 300 Mann, 34 Geschütze, 1800 Maschinengewehre.

Die kaiserlichen Kabinettsordres.

Berlin, 30. Aug. (WB. Amtlich.) Die kaiserlichen Kabinettsordres, mit denen der Kaiser den Wechsel in der Stellung der Stelle des Chefs des Generalstabes des Feldheeres anordnete, haben folgenden Wortlaut:

Ich ernenne den General der Infanterie v. Falkenberg zum Generalstabes des Feldheeres. Großes Hauptquartier, 29. 8. 16.

Ich ernenne den General von Falkenberg zum Generalstabes des Feldheeres. Großes Hauptquartier, 29. 8. 16.

Ich ernenne den General von Falkenberg zum Generalstabes des Feldheeres. Großes Hauptquartier, 29. 8. 16.

Die sieben Geheimnisse.

Ein Roman aus dem dunkelsten England von W. Majowski.

Es war ein seltsames, dunkles, geheimnisvolles Land, das ich betrat. Die Luft war schwer und die Schatten tief. Ich fühlte mich verloren in dieser Welt der Geheimnisse.

Ich hatte Herrn Henniker und ihren Gatten kennen gelernt und gefunden, daß sie außerordentlich gute Leute waren. Mr. Henniker war ein sehr netter Mann, der mich in der Mordnacht aufnahm.

Seine Frau stand in mittleren Jahren, war sehr lieblich und in ihrem Hause gern zu Hause. Der alte Mr. Courtenay hatte früher mit Herrn Henniker in geschäftlichen Beziehungen gestanden, aber eine kleine Differenz hatte zu einem offenen Bruch geführt und aus dem Grunde war Henniker in letzter Zeit nicht mehr nach Rom gekommen.

Ich war in Gesellschaft Ethels zuweilen bei ihnen verbracht, beobachtete sie näher, aber weder durch Worte noch durch die Tat verriet sie ihre Schuld an dem Mord. Sie war überhaupt völlig versteinert, denn sie schien ruhig und selbstbewußt, wenn sie auch nur selten auf unangenehme Dinge zu sprechen kam, behandelte sie sie mit derselben Zärtlichkeit wie

Ich wunderte mich nicht darüber, denn ich hatte gehört, daß Frauen stets bestrebt sind, ihren Schein unter allen Umständen zu

und Stern der Großmutter des königlichen Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern. Sie beziehen ihr bisheriges Gehalt aus dem Staatskapitel für Offiziere in besonderen Stellungen, bis ich über ihre anderweitige Verwendung eine Entscheidung getroffen habe.

gez. Wilhelm R.

An den Generalfeldmarschall von Bennendorff und von Hindenburg.

Ich ernenne Sie zum Chef des Generalstabes des Feldheeres und bin überzeugt, daß Sie diese Stellung in keine besseren Hände legen kann. Ich erwarte mit Vertrauen, daß Sie meiner Armee und dem Vaterlande die erdentlich besten Dienste in dieser Stellung leisten werden. Erneut benutze ich diesen Anlaß, um dem siegreichen Beschützer unserer Ostfront warmen Dank zu sagen für alles das, was er während zweier Kriegsjahre für das Vaterland geleistet hat.

Großes Hauptquartier, den 29. Aug. 1916

gez. Wilhelm R.

An den Generalleutnant Ludendorff.

Ich ernenne Sie unter Beförderung zum General der Infanterie zum ersten Generalquartiermeister mit den Gehaltsverhältnissen eines Kommandierenden Generals und spreche Ihnen bei dieser Gelegenheit warmen Dank für die vortrefflichen Dienste aus, die Sie während zweier Kriegsjahre mir und der Armee geleistet haben.

Großes Hauptquartier, 29. Aug. 1916.

gez. Wilhelm R.

Berlin, 31. Aug. Auch der „Vorwärts“ äußert sich zur Ernennung Hindenburgs und sagt: Der Mann, an dessen Name die glänzendsten Siege gegen die Russen geknüpft sind, ist oberster Generalstabschef geworden, ein Beweis für die energische Zusammenfassung aller militärischen Kraft zu vollster Einheitlichkeit der Aktion auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen.

Der Krieg mit Rumänien und Italien.

Kriegserklärung der Türkei an Rumänien.

Konstantinopel, 30. Aug. (WB.) Wie die Agence Mili meldet, hat der Ministerrat

gestern die Kriegserklärung der Türkei an Rumänien beschlossen.

Rumänische Falschheit.

Petersburg, 30. Aug. (WB.) Meldung der Petersburger Telegraphenagenur. Man meldet aus Bukarest: Seit dem Morgen des 27. August wurden mehrere Untertanen feindlicher Staaten verhaftet und besondere militärische Sicherheitsmaßnahmen ergriffen. Nach dem bereits 10 Uhr morgens einberufenen Kronrat wurde die Mobilisierung bekannt gegeben. Um 9 Uhr abends wurde der Krieg gleichzeitig hier und in Wien der österreichisch-ungarischen Regierung bekannt gemacht, worauf die rumänischen Truppen die Grenze überschritten. Die Bevölkerung in Bukarest begrüßte die Mobilisierung mit allgemeiner Begeisterung. Ungeheure Menschenmengen veranstalteten mehrmals im Laufe des Tages Kundgebungen vor dem Gebäude der russischen Gesandtschaft.

Die Statistiken Rumäniens

Stockholm, 30. Aug. (WB.) „Aftonbladet“ schreibt in einem Leitartikel über Rumänien, den neunten Feind der Mittelmächte: Die Mittelmächte haben vor einigen Wochen erklärt, daß sie die ausgedehnte Mobilisierung in Rumänien als eine unfreundliche Handlung auffassen müssen. Bratiano zog hieraus die Konsequenzen und erklärte selbst den Krieg; er greift aber sicher zu rasch oder zu spät ein. Der geeignetste Zeitpunkt wäre gleich nach der Eroberung der Bukowina durch Brussilow gewesen. Seitdem ist die russische Offensive auf einem toten Punkt angelangt, die Italiener, Engländer, aber besonders die Franzosen sind ganz ausgepumpt. Rumänien ist somit gezwungen worden, zu einem ungünstigen Zeitpunkt einzugreifen. Vor einem Jahre glaubte Italien mit seiner Kriegserklärung die Entscheidung erzwingen zu können. Das mißglückte, und ein Staat mit 7 1/2 Millionen Einwohnern und schwieriger strategischer Lage wie Rumänien, dürfte wohl die Mauer von Jericho auch nicht zum Einsturz bringen. Der Verband hat einen neuen Statisten bekommen, die anderen sind verbraucht. Also der nächste Mann!

Die deutschen Schiffe in Italien.

Bern, 30. Aug. (WB.) Nach der Agenzia Nazionale beabsichtigt das italienische Ma-

rineministerium alle deutschen Schiffe, darunter vier große Einheiten, zu beschlagnahmen.

Furchtbar!

Bern, 30. Aug. (WB.) „Corriere della Sera“ meldet aus Rom: Gestern sind am Kapitol die Inschriften, die an den Besuch Kaiser Wilhelms II. erinnerten, im Auftrage der städtischen Behörden entfernt worden.

Die italienische Saloniki-Armee.

Saloniki, 30. Aug. (WB.) Esad Pascha ist mit allen seinen Truppen in Saloniki angekommen.

Bern, 30. Aug. (WB.) „Depeche de Toulouse“ meldet von der Saloniki-Armee, daß bis jetzt mit drei Hospitalschiffen 12 000 französische Soldaten krank oder verwundet in die Heimat zurüdgebracht worden sind.

Eine italienische Note an Griechenland.

Bern, 30. Aug. (WB.) Nach einer Meldung des „E coli“ aus Athen hat der italienische Gesandte dem Ministerpräsidenten Zaimis eine Note überreicht, in der die Besetzung albanischer Küstenpunkte zwischen Porto Palermo und Chimara damit begründet wird, daß die Küste österreichisch-ungarischen Unterseebooten zu Signalstationen zwecks dienste.

Amtliche Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 30. Aug. (WB.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Somme-Gebiet kamen unter beiderseits andauerndem bedeutendem artilleristischen Einsatz feindliche Unternehmungen am Tage in unserem wirkungsvollen Sperrfeuer nicht zur Entwicklung. Abends und nachts erfolgten starke Angriffe aus der Linie Ovillers-Pozières und zwischen Guilleumont und Maurepas, während anschließend bis zur Somme und über diese hinaus bis in die Gegend von Chilly der sturmberedte Gegner auch nachts in seinen Gräben niedergebunden wurde. Unsere Stellungen sind restlos behauptet. Nördlich von Ovillers-Pozières haben unsere tapferen Truppen in schwerem Nahkampf die an einzelnen Punkten eingebrungen englischen Abteilungen wieder geworfen.

Rechts der Maas sind erneute, durch heftiges Feuer vorbereitete französische Angriffe

„Inwiefern meinst Du, soll er mein Feind sein?“

Sie zögerte, als ob sie die Frage zu beantworten fürchten müßte. Dann sagte sie nur:

„Er ist mein Feind — und daher auch der Deine.“

„Warum ist er Dein Feind?“ sagte ich in der Absicht, Klarheit über einen Punkt zu gewinnen, der mir so rätselhaft erschien.

„Das kann ich nicht sagen“, erwiderte sie. „Man beleidigt manchmal und macht sich Feinde, ohne sich dessen bewußt zu sein.“

Das war eine geschickte Ausflucht, eine weitere Illustration ihrer taktvollen Klugheit.

Mittels geschickter Kreuz- und Querfragen bemühte ich mich, aus ihr das Geheimnis herauszuloden, weshalb sie eine solche Abneigung gegen meinen Chef empfand, aber sie blieb stumm und führte mit mir ein Wortgefecht, das einem Rechtsanwalt alle Ehre gemacht hätte.

Hier muß ich betonen, daß unsere einst so glühende Liebe, die, wie das bei Liebenden üblich ist, in heißen Rüssen zum Ausdruck kam, allmählich nachgelassen. Ein Auf bei der Ankunft und einer bei dem Abschied, das war der einzige Ausdruck unserer Zuneigung, der zwischen uns gewechselt wurde. Ich traute ihr nicht, und obgleich ich bemüht war, meine wahren Empfindungen zu verbergen, fürchtete ich, daß meine Kälte nicht allein ihr, sondern auch den Hennikers auffallen müßte. Sie hatte sich bei ihrem Besuch in meiner Wohnung darüber beklagt, und hatte dafür gewiß auch einen Grund. Ich gehörte nicht zu denen, die Liebe heucheln können, wie so viele Männer.

Richtsdestoweniger waren wir die besten Freunde. Zuweilen sah sie mit mir in einem

Hotel zum Abend und bemerkte bei dieser Gelegenheit, daß es zwischen uns war wie in den Tagen glückseliger Liebe und manchmal erinnerte sie mich derart an jene süßen, ruhigen Stunden, daß ich es schmerzhaft bedauerte, daß mein Vertrauen zu ihr durch den Brief und das zarte Stückchen Chenilla, die ich im Zimmer des Toten vorgefunden hatte, erschüttert worden war. Aber ich schloß mein Herz, denn ich hatte das sichere Gefühl, daß die Wahrheit einst an den Tag kommen mußte.

Ich befand mich in einer für einen Mann äußerst schwierigen Lage. Ich liebte ja die Frau mit allen Fasern meines Herzens, und doch hatte mir der Brief verraten, daß sie früher nach wertvollerer Beute ausgelugt hatte und daß sie nicht das verdorbene Weib war, für das ich sie gehalten hatte. Er zeigte mir ferner, daß in ihrem Herzen die Flamme heftigen, unauslöschlichen Hasses loderte.

Aus diesem Grund suchte ich ihre Gesellschaft nicht so oft, sondern beschäftigte mich eingehend mit meinen Patienten, um in der Arbeit Trost zu finden. Die Welt weiß nicht, wie schwer es einem Arzte oft wird, sich von der Liebe frei zu halten. Zuweilen bemühen sich seine weiblichen Patienten in ganz geschickter Weise, ihn zu erobern, und reden schlecht von ihm, wenn er sich weigert, ihnen ins Netz zu gehen. In anderen Fällen führt das Mitleid mit den leidenden Damen zu einem Firt, und oft wird ein scherzhaftes Wort, das man in der Absicht aufzumuntern gesprochen hat, von romantisch veranlagten Damen für ernst angesehen, die da glauben, durch die Heirat mit einem Arzte in erste Gesellschaftskreise und zu Wohlhabenheit zu gelangen.

(Fortsetzung folgt.)

Ruß-Ufingen, Emil Bullmann-
Jean Herr-Kellheim, A. Kank-
Der Vorstand besteht aus den Herren
Samer und H. Sam-Homburg und
Schägel-Oberufel. Von den 58 anwesen-
den Gemeindefürsorge haben sich sofort 53 als
Mitglieder angemeldet.

Wichtig für Jäger. Anlässlich der be-
stehenden Jagdzeit wird die Verordnung
des Reichsministers des Innern vom
Juli 1915 betr. den Verkauf von
Munition allen Beteiligten in
den Jagdrevieren und besonders darauf
geachtet, daß die in Absatz 3 der Verord-
nung erwähnte schriftliche Genehmigung
der Ortspolizeibehörde zum Ankauf
von Munition nicht durch einen
anderen ersetzt wird, sondern neben diesem
angebracht werden muß.

Die Bulgaren in Deutschland. Die bul-
garische Gesandtschaft gibt bekannt: Die in
Deutschland sich aufhaltenden jungen bulgari-
schen Staatsangehörigen, die dem 41. „Na-
tionalen“ werden aufgefordert, sich un-
mittelbar nach Bulgarien zu begeben, um bis
September dort einzutreffen.

Der Korn zur Spiritusbrennerei. Be-
ziehungen der Futtermittel, insbeson-
dere Schweinefutters, wird wahrscheinlich
Verwendung von Korn für Spiritusbren-
nerei ganz und gar eingestellt werden.
Mit allen Befürchtungen, als ob grö-
ßere Mengen Getreide für die Branntwein-
herstellung hergegeben werden könnten, der
entgegen. Selbstverständlich wird da-
her die Versorgung des Heeres mit Spiritus
nicht beeinträchtigt werden, aber zu Trinks-
getreide jedenfalls nur in sehr ge-
ringer Menge gebraucht werden.

Sauerkraut und Weizkohl. (W.B.) Der
Verkauf für Sauerkraut m. b. H.
gute zugehörige Anfragen und Mittei-
lungen lassen erkennen, daß die Bekannt-
machung vom 12. August 1916, betreffend
den Verkauf von Sauerkraut teilweise mißver-
standen ist. Die Kriegsgesellschaft hat ledig-
lich den Einzelverkauf von Sauerkraut bis
1. d. M. freigegeben, nicht aber die
Verkauf von Weizkohl zur Herstellung von
Sauerkraut. Der Erwerb von Weizkohl zur
Herstellung von Sauerkraut bedarf der Ge-
nehmigung der Kriegsgesellschaft für Sauer-
kraut. Ebenso bedürfen die bereits
bestehenden Verträge auf Lieferung von
Sauerkraut zur Herstellung von Sauerkraut der
Genehmigung zur Erfüllung. Angesichts der
großen Mengen Weizkohl, die dieses Jahres
ernte, befürchten, daß der Industrie nicht
genügend Mengen Weizkohl zugeteilt wer-
den. Die Maßnahmen der Kriegsge-
sellschaft zielen auch dahin, der Industrie
den Weizkohl zu der Ernte entsprechenden
Preisen zu sichern, trotz der gegen-
wärtig unbegründeten hohen Marktpreise auf
dem Getreidemarkt.

**Die klare Uebersicht über den tatsäch-
lichen Bedarf der Industrie zu haben, ist es
unbedingt erforderlich, daß alle In-
dustrie- und Kaufmannsvereine ihren Bedarf
an abgepackten Käufen und Liefer-
ungen der Kriegsgesellschaft für
Berlin W. 57, Potsdamerstr. 75
angeben.**

**Der Einkauf von Kohlrüben und
Kartoffeln.** Der Präsident des R. E. A. hat
am 5. August 1916 über
den Einkauf von Gemüse durch eine
Kommission vom 25. August dahin er-
klärt, daß der Erwerb auch von Stiefeln
(Kohlrüben) und Grünkohl für die
Industrie an die Zustimmung
der Kriegsgesellschaft für Vorräte ge-
hen. Daraus wird verhindert, daß
die Gemüsefabriken beim Einkauf dieser
Gemüsearten preistreibend wirken.

Äpfel und Kastanien. Die Bezugsver-
träge der Deutschen Landwirte in Berlin
für Äpfel und Kastanien hin und macht auf die
Bedeutung des geschwundenen freien Han-
dels so sehr auf unzureichende Früchte er-
wartung aufmerksam. Die Sam-
melvereinbarungen werden
öffentlich bekanntgegeben. Da die
Früchte ein nützliches Viehfutter und die Ka-
stanien einen guten Futterwert haben, wird dringend gebeten, zur
Ernte eine allgemeine Sammelstät-
te zu entsenden und
Sammelstellen einzuführen.

Die Verwendung von Saccharin
wird der Fehler gemacht, daß
das Saccharin in festem Zustand (direkt
als Saccharin oder als Tafelchen) ge-
braucht wird. Dies sollte vermieden werden,
da das Saccharin in flüssigen
Zuständen auf der Zunge einen
unangenehmen, lange haftenden Nachge-
schmack hinterläßt. Man sollte daher Sü-
ßholz in verdünnten Lösungen
verwenden, die gelöst werden, süßt man
sich nach dem Kochen mit Sü-
ßholz besser mit einer Süßholzlösung,
die einen bitteren Geschmack be-
halten.

In den nur 110-fach süßen Tafelchen ist
der Süßstoff mit etwas doppeltkohlensaurem
Natron getrocknet. Daher entwickeln die Tafel-
chen beim Auflösen in sauren oder heißen
Flüssigkeiten etwas Kohlenäure.

Haferfrühstückspreis. Das Kriegser-
nährungsamt weist darauf hin, daß nur für
solchen Hafer 300 Mark die Tonne gezahlt
wird, der bis zum 30. September einschließlich
geliefert worden ist, von da ab tritt Preis-
abschlag in noch festzusetzender Höhe ein. Als
rechtzeitig geliefert gilt nur solcher Hafer,
der bis zum 30. September einschließlich im
Eisenbahnwagen oder im Kahn auf der Ver-
ladeanlage verladen worden ist, oder dessen
Besitzer durch eine Bescheinigung des Kom-
munalverbandes nachweist, daß die Ware
schon vor dem 30. September 1916 gedroschen
zur Verladung bereit gelegen hat, und daß
die Verladung ohne Verschulden des Besitzers
über diesen Zeitpunkt hinaus verzögert wurde.
Ein Verschulden des Besitzers liegt z. B. nicht
vor, falls die Säcke bei den Proviantämtern
nicht rechtzeitig bestellt, aber nicht einge-
gangen sind, oder falls die Eisenbahnwagen
rechtzeitig angefordert worden sind, ohne daß
die Güterverwaltung in der Lage war, sie
rechtzeitig zu stellen. In diesem Falle müßte
auch eine Bescheinigung der in Frage kom-
menden Güterverwaltung beigebracht werden,
wann die Bestellung erfolgt ist, und wann die
Wagen bereitgestellt wurden.

Der ehrliche Metzger. Folgendes
nette Gespräch, das den Vorzug hat,
wahr sein zu sollen, hat sich vor kurzem,
wie man uns erzählt, in einer kleineren
Stadt in der Nähe Frankfurts zugetragen.
Bei der Viehverteilung erhielt die Stadt
soviel Stüde Vieh, daß eines auf je 3 Metz-
ger kam. Einer der Metzger hatte das Stück zu-
gekauft und natürlich so einzuteilen, daß
jeder einen gleichen guten Teil erhielt. Und wie
es im Leben oft geht, der eine traute dem
anderen nicht richtig und — kontrollierte
das zerteilte Fleisch, denkt der Metzger. Feh-
geschossen! Das tat er nicht. Im Gegenteil,
er ließ die Stücke wie sie sind, ohne an
ihnen etwas zu bemängeln. Er fragte nur
den die Arbeit des Zerlegens versehenen
Berufsgenossen: „Hast du auch ehrlich ge-
teilt?“ Der Gefragte: „Aber was fällt dir
denn ein, das ist doch selbstverständlich!“
Der Metzger betrachtete sich die Stücke, die ihm
gar nicht so gleichmäßig groß u. gut aussehen u.
sagt aus einem deutend: „Wem gehört das?“
Antwort: „Dir“. Metzger: und das zweite:
„Mir“. „Und das dort der Frau F.“
Nicht wahr?“ „Ja.“ — Da machte der
langweilige Metzger ein schlaues Gesicht u.
sagt in salomonischer Weisheit: „Da du
die Stücke gleichmäßig geschnitten hast, ist
es ja kein Unterschied, ob ich dies oder jenes
nehme“, nahm eines für sich, das zweite für
die Frau F. und ließ das dritte „gleich-
große“ und „gleichgute“ dem verdurft drein-
schauenden Zerteiler liegen.

Der Amtschimmel. Auf einer
Versammlung von Bienenzüchtern, die in
Pforzheim tagten, wurde mitgeteilt, daß
der badische Vertreter nicht rechtzeitig zu den
Beratungen der Reichszentrale in Berlin
kam, weil die telegraphische Einladung von
Berlin an den „Königlich Badischen
Bienenzuchtinspektor“ gerichtet war. Da es
in Baden weder königliche Landesbeamte
noch Bienenzuchtinspektoren gibt, ging das
Telegramm ins „Königlich Bayerische“,
und als es schließlich in Karlsruhe bestellt
wurde, war es zu spät.

Unersaubte Vornamen. Das
herzoglich badische Amtsgericht Sonnenfeld
wies die ihm unterstellten Standesämter an,
die Eintragung anstößiger, von den Eltern
oft frei erfundener Vornamen in die Ge-
burtsregister für die Zukunft abzulehnen.
Als unstatthafte Namen sind u. a. anzuführen:
Paulchen, Gretel, Tiesel, Phil, Edi, Heini,
Reiß, Loni, Anni, Theo, Erno, Rita, Marga,
Ada, Alsa, Ruti, Tina, Karla, Linda usw.
Wenn dagegen Abfälschungen sich durch den
Sprachgebrauch im Laufe der Zeit zu wirk-
lichen selbständigen Rufnamen entwickelt
haben, wie z. B. Toni statt Antonie und
Gretel statt Margarete, so steht der Standes-
amtlichen Eintragung solcher Namen kein
Bedenken entgegen.

Briefkasten. Das Verschieben von Briefen
und Postkarten in Drucksachen sendungen
bildet fortgesetzt die Ursache unliebsamer
Briefverschleppungen und Briefverluste. Trotz
wiederholter Mahnungen werden viele Druck-
sachen immer noch so mangelhaft verpackt zur
Post eingeliefert, daß sie leicht zu Fall für
kleine Sendungen werden. Als besonders ge-
fährlich in dieser Beziehung erweisen sich, wie
neue Feststellungen bestätigen, die häufig zur
Versendung von Drucksachen benutzten offenen
Briefumschläge, bei denen die Absender die
am oberen Rand oder an der Seite vorhan-
dene Klappe nach innen einschlagen. In den
dadurch entstehenden Spalt verschieben sich un-
bemerkt Briefe, Postkarten usw. die dann die
weiten Zerschriften machen. Im eigenen In-
teresse des Publikums muß dringend davor
gewarnt werden, die Klappe solcher Umschläge
nach innen einzuschlagen; viel besser ist es, die
Klappe über die Rückseite des Umschlages los-

überhängen zu lassen. Als recht zweckmäßig
haben sich Umschläge bewährt, die an der
Verschlussklappe gedeckt werden. Sie sichern den
Inhalt vor dem Herausfallen und verhindern
das Einschleichen anderer Sendungen; ihre
möglichst ausgedehnte Verwendung ist im
allgemeinen Interesse zu wünschen. Verhält-
nismäßig häufig verschieben sich auch Briefe
usw. in Zeitungen, die unter Streifband ver-
schickt werden. Es ist dringend zu raten, die
Streifbänder so fest wie möglich um die Zei-
tungen zu legen nachdem diese korrekt um-
schnitten worden sind.

Die deutsche Ernte 1916.

Jetzt guckst du, wie sie schaffe,
Se schaffe im die Welt;
Sagor drei ghele Affe
Aus Japan schaffe met.

Franzose dachte sie,
Die Belgier hunn geeggt,
Jetzt duhn die Russe mähe,
Der Schentelmen, der recht.

Mer sollte dut uns darwe,
Sie is die Antwort druff;
Der Jean bindt uns die Garwe,
Der Charley stellt se uff.

Verhungern und verzage,
Des wor e' schlechter Dram:
Der Henri lädt de Wage,
Der Edward fährt n' ham.

In Ost un West die Dresche
Se wollte schlage vorn;
Uns kunnst se nit dresche,
Se dresche unser Korn.

Un wie e' sah die Kellwer,
Hot Maner laut gelacht:
Der Herrgott hot sich selber
Uff unser Seit gemacht.

Do klapp't's, des will ich meine,
Wie der do zu uns stund;
E' ließ die Sunn uns scheine
Su heiß, als wie e' kunn.

Un wie uns' alder Schimmel
Do ham de Wage zieht,
Do klangt vom helle Himmel
Ganz leis e' Friedenslied!
Rudolf Dieß-Biesbaden,
in der „Jugend“ No. 34.

Veranstaltungen

der Kur-Verwaltung.

Program für die Woche

vom 28. August bis 2. September.
Täglich Morgenmusik an den Quellen
von 7^{1/2} bis 8^{1/2} Uhr.

Mittwoch: Konzerte der Kurkapelle von
4-5^{1/2} und von 8^{1/2}-10 Uhr. Abends Sym-
phoniekonzert.

Donnerstag: Konzerte der Kurkapelle von
4-5^{1/2} Uhr und von 8^{1/2}-10 Uhr. Abends
8^{1/2} Uhr im Goldsaal: Robert Schumann-
Abend, Konzertsängerin Frau Rane Jorch-
hammer, Kammerorganist Einar Jorchhammer.

Freitag: Konzerte der Kurkapelle von
4-5^{1/2} Uhr und von 8-10 Uhr. Leucht-
fontäne.

Samstag: Konzerte der Kurkapelle von
4-5^{1/2} und von 8^{1/2}-10 Uhr. Im Kurhaus-
theater abends 8 Uhr: Oesterreichischer Au-
toren-Abend.

Kurhaus Bad Homburg.

Freitag, den 1. September.

Von 8-9 Uhr Morgenmusik an den Quellen.

Leitung: Herr Konzertm. Willem Meyer.

1. Choral, Gott des Himmels und der Erden

2. Ohne Furcht und Tadel, Marsch

3. Ouverture z. Oper Norma Eilenberg

4. Glückliche Stunden, Walzer Bellini

5. Persisches Lied Metzdorf

6. Potpourri a. d. Optte. „Die Verlobung bei der Laterne“ Offenbach

Von 4-5^{1/2} Uhr:

1. Ran an den Feind, Marsch Blankenburg

2. Ouverture zur Oper Raimund Thomas

3. Tanz der Fischermädchen Blon

4. Fantasie a. d. Oper „Der Tribut von Zamora“ Goumod

5. Martin-Walzer a. d. Optt. „Der Obersteiger“ Zeller

6. Lied des Sandmännchen und Abend- segen a. d. Oper „Hänsel und Gretel“ Humperdink

7. Czardas a. d. Ballet Coppelia Rubinstein

Abends von 8^{1/2}-10 Uhr.

1. Romantische Ouverture Keler-Bela

2. Frühlingslied Mendelssohn

3. Bajaderentanz a. d. Ballet Feramors Rubinstein

4. Erinnerung an Chopin, Gr: Fantasie Bekker

5. Vorspiel z. Oper Lohengrin Wagner

6. Fesche Geister, Walzer Strauss

7a. Trautes Dämmerstündchen Köhler

7b. Goldene Träume Aletter

8. Die Regatta Rossini

Abends: Leuchfontaine.

Der für jedermann unentbehrliche
„Kriegsratgeber“
ist in der Geschäftsstelle
des „Taunusbote“
zu haben.

Vom Tage.

Ottawa, 30. August. (W.B.) Meldung
des Reuterschen Büros. Die Waldbrände in
Nordontario sind durch Abbrennen von Wald
bei der Urbarmachung entstanden. Nahezu
70 000 Acres Forst sind abgebrannt. 300
Menschen sind umgekommen. Der Schaden
an Holz und anderem Eigentum wird auf
mehrere Millionen Dollars geschätzt. Das
Feuer ist noch nicht überall gelöscht.

Handel und Verkehr.

Leipzig, 30. Aug. (W.B.) Die Leder-
mehrbörse hatte lebhaften Verkehr. Die Preise
waren fest nach den behördlich festgesetzten
Höchstpreisen. Der Besuch war zahlreich.

Bücherschau.

Die Kriegsfahrten S. M. S.
„Karlsruhe“ werden, wie wir hören, dem-
nächst mit Genehmigung des Admiralstabes
in einem Buche veröffentlicht, das im Ver-
lag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei in
Karlsruhe erscheint. Verfasser ist Kapitan-
leutnant A. v. der „Karlsruhe“, dessen
Tagebuch das einzige ist das aus dem bis-
her geheimnisvollen Untergang des tapferen
Schiffes gerettet wurde.

Allerlei.

Die rote Hose. Das „Horizontblau“ hat
fast allgemein die rote Hose der französischen
Soldaten verdrängt. Was die Soldaten als
im Kriege unpraktisch verworfen haben, bildet
jetzt dafür das Entzücken der Zivilisten. Die
Aberleganten nämlich führen schon die rote
Hose am Strande der Mode-Seebäder spa-
zieren. Der Schnitt dieser Flanellkleider ist
ein sehr weiter, die dazu getragene Weste
ist tiefschwarz, die Wirkung muß also eine
phänomenale sein. „Excelsior“ versichert das;
man kann sich aber auch ohne seine Ver-
sicherung bei einiger Phantasie den Effekt
vorstellen.

Der heutige Tagesbericht

Großes Hauptquartier, 31. Aug. (W.B.)
Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Frontabschnitt beiderseits von Armen-
tières entwickelte der Gegner rege Tätigkeit.
Seine im Anschluß an starke Feuerüberfälle
vorgehenden Erkundungsabteilungen sind ab-
gewiesen.

Bei Roclincourt (nördlich von Arras)
machte eine deutsche Patrouille im englischen
Graben eine Anzahl Gefangene.

Beiderseits der Somme hält sich der
Feuerkampf auf großer Stärke. Wie nach-
träglich gemeldet ist, ging gestern früh südlich
von Martinpuich ein gegen die feindliche
Stellung vorspringender Graben verloren.

Im Maasgebiet herrschte, abgesehen von
kleinen Handgranatenkämpfen bei Fleury,
Ruhe.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Westlich von Riga, im Brüdentopf von
Dünaburg, im Stochob-Bogen südöstlich von
Kowel, südwestlich von Lud und in einzelnen
Abschnitten der Armee des Generals Grafen
von Bothmer finden lebhafteste Artilleriekämpfe
statt.

In den Karpathen haben wir bei der Er-
stürmung des Kuful einen Offizier, 189 Mann
gefangen genommen. Feindliche Gegenstöße
sind hier abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von Bedeutung.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Gottesdienst der israelitischen Gemeinde.

Samstag, den 26. August:

Vorabend	7.20 Uhr
Morgens	7 ^{1/2} „
Nachmittags	10 „
Sabbatende	8.55 „
An den Werktagen	
Morgens	8 ^{1/4} „
Abends	7 ^{1/2} „

Die Kriegsunterstützung
wird für Homburg am 1. September von 8½ — 12 Uhr vorm. und von 2—5½ Uhr nachmittags im Saale des Bayerischen Hofes ausgezahlt.
2970 **Die Stadtkasse.**

Falkobf
kauft jedes Quantum
Karl Hecker,
2869 **Friedrichshof**
Saalburgstraße 66, Telef. 262.

Zeitungsträgerin gesucht
L. Staudt's Buchhandlung
2975 **Louisenstraße 75.**

Ein Kurgast
verlor durch Stadt und Kuranlagen
ein Cigarrenetui (Eidechse.)
Gegen Belohnung im 2978
Hotel National abzugeben.

Tücht. arbeitsw. Stube,
kindert. f. Stelle in besserem Hause.
Ev. Mädchenheim, Audenstr.
Tüchtiger Hausbursche
für die Bäckerei und
tüchtige Packerin
gesucht. 2977
Zwiebackfabrik Arrabin.

Junge Dame
erteilt gründl. **Klavier- u. Gesangsunterricht** zu mäßig. Preis.
Angebote unter **A. G. 2979.**

Ein braves, fleißiges
Mädchen od. junge Frau
für tagsüber gesucht. Zu erfragen
in der Geschäftsstelle unter 2971.

Garten-Arbeiter
gesucht
Gärtnerei, Margarethenhof.

Parterrewohnung
best. aus 4 Zimmern nebst Bad
und sämtl. Zubehör zu vermieten
per 1. Oktober. (2403)
Kaiser Friedrich Promenade 2.

Zum Oktober
2-3 Zimmerwohnung
von kleiner Familie gesucht in ruh.
Lage. Angebote u. D. L. 2624

Zu vermieten
3 Zimmerwohnung mit Küche
und Zubehör möbliert oder unmöbl.
Garten, Gas, Elektr. Bad vorhanden.
Ferdinandsplatz 14.

In unserem Hause Kirddorferstr. 1,
1. Stock, vollständig neu hergerichtete
4 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör für sofort zu
vermieten.
Schokoladen- & Conservenfabrik
„Tannus“ **W. Spies & Co.,**
G. m. b. H. 1430

Ober-Eichbach
dicht an der Haltestelle Linie 25
eine **große 3 Zimmerwohnung**
Küche, Bad, Veranda, Waschl. elektr.
Licht, staubfrei mitten im Garten
gelegen sofort zu vermieten. 2011a
Preis 450 M. Näheres daselbst.

Gelegenheitskäufer
1 Posten **Lederhosen**
mit altem **Lederboden**
Größe 34 bis 37
Paar von 1.50 Mark
solange Vorrat reicht
ferner für den Her-
Schulstiefel, m. u. ohne
Frauen-Halbschuh für
Herrn-Hackentiefel
Kinderware
zu billigen Tagespreisen
empfiehlt
Schuhlager
Karl Biele
Kind'sche Stiftsgasse

Wohnungs-Anzeiger.

Schöne Wohnung
mit elektrischem Licht zu vermieten
(1985a) **Mühlberg 11.**
Zu erfragen im 1. Stock.

Günstige Gelegenheit!
Villa enthaltend 7 Zimmer und Zu-
behör, Zentralheizung, elektr. Licht
mit schönem Garten umständehalber
für M. 33000 sofort zu verkaufen.
2716a **Näh. J. Fuld, Sensal.**

Schöne Wohnung
2 Zimmer und Küche preiswert zu
vermieten. 2035a
Näheres Wallstraße 4.

Schöne 3 Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten (1955a)
Frankfurter Landstraße 43.

Villa Ottilienstraße: 6
8 Zimmer Zubehör, mit allen
Einrichtungen der Neuzeit versehen
Großer Garten ist per 1. Oktober
zu veräußern oder zu vermieten.
2169a) **Näheres Gasthofstr. 8**

Eine Wohnung
im Hinterhaus mit Gas und allem
Zubehör sofort zu vermieten.
2445a **Höfstraße 32.**

2 Zimmer
mit Küche, Gas und Wasserleitung
per 15. August zu vermieten.
2615a **August Gerecht, Weedeplatz.**

In Gonzenheim
ft an der Haltestelle der Elektrischen
eine **Parterrewohnung von 3**
Zimmern zu vermieten. Monatlich
M. 30 Miete. Zu erfragen
2456a **Hauptstraße 14.**

Ferdinandsplatz 18
Herrschastliche Wohnung
2 Stock, möbl. oder unmöbl.
sofort zu vermieten. (2049a)

3 Zimmerwohnung
mit elektr. Licht und Zubehör per
1. Sept. zu vermieten. 2714a
Gludensteinweg 18.

Schöne 2 Zimmerwohnung
mit Küche, Gas und Wasserleitung
per 1. Oktober oder früher zu ver-
mieten. **Stiftsgasse 2.** 2865a

Gut möblierte große Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten.
Kriegspreis) 2499a
Elisabethenstraße 44. I

Möblierte Wohnung
mit Küche von 3-4 Zimmer mit
Bad und Elektr. Licht, auch einzelne
Zimmer zu vermieten. 1966a
Ferdinandsplatz 8.

2 Zimmer,
Küche und Zubehör an ruhige Leute
per 1. Juli zu vermieten
2069a **Schulstraße 11, III.**
Zu erfragen im großen Laden.

2 Zimmer mit Küche
elektrisch Licht und Wasser zu ver-
mieten. 1888a
Mühlberg 9.

Schöne (2229a)
große Werkstätte,
auch geeignet für **Möbel** unterzu-
stellen per sofort oder später zu
vermieten bei
A. Färber Löwengasse 11a.

5 Zimmerwohnung
Parterre schönste Lage für M. 625
pro Jahr per 1. Oktober 1916 zu
vermieten. (2388)
Näheres Louisenstraße 151 part

Möbliertes Zimmer
zu vermieten, mit 1 oder 2 Betten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle
dieses Blattes unter 2957a.

Freundliche Wohnung
mit elektrischem Licht und Gas an
ruhige Leute sofort zu vermieten
Mühlberg 11
2985a **Zu erfragen im 1. St.**

Wohnungen
im 2. und 3. Stock gegenüber dem
Kurhaus zu vermieten. 2404a
F. L. Loh, Louisenstraße 61½.

Möblierte Zimmer
mit einem oder zwei Betten zu ver-
mieten. 1895a
Ferdinandsanlage 3 II.

Schön möbliertes Schlafzimmer
evtl. mit Wohnzimmer sofort zu ver-
mieten. 2737a
Gonzenheim Frankfurter Landstr. 36.

3-4 möblierte Zimmerwohnung
mit Küche ist ganz oder geteilt zu
vermieten. (2954a)
Ferdinandsplatz 14 parterre.

Kleine 2-3 Zimmerwohnung
im Hinterbau an ruhige Leute für
1. November zu vermieten.
2690a **Louisenstraße 4/6.**

Neu hergerichtete 2 Zimmerwohnung
mit Wasser und elektrischem Licht
sofort zu vermieten. (2097a)
Löwengasse 25.

Schöne 2 Zimmerwohnung
mit Zubehör, im Seitenbau an ruhige
Leute zu vermieten (1992a)
Luisenstraße 43

3 Zimmerwohnung 1. St.
mit Zubehör, Gas, elektrisch Licht
und Wasser, ev. Gartenanteil an
ruhige Leute zu vermieten ab 1. Okt.
2195a **Backstraße 49.**

Landgrafenstr. 38, 3. Stock
schöne 2 Zimmerwohnung mit
Bad an ruhige Mieter zu vermieten.
1874a **Näheres Löwengasse 5 part.**

Freundliche abgeschlossene
2 od. 3 Zimmerwohnung
im 2. Stock mit Zubehör, Gas,
Wasser, elektrisch Licht, per sofort
zu vermieten. 2128a
Brendelstraße 51.

Schöne Mansardenwohnung
von 3 Zimmern und Küche bis
1. August zu vermieten. 2290a
Saalburgstraße 56.

Eine schöne 3 Zimmerwohnung
nebst Zubehör bis 1. Oktober zu
vermieten evtl. früher. 2282a
Wallstraße 11.

Schöne Wohnung
6 Zimmer, Balkons und Zubehör
in ruhiger freier und doch geschützter
Lage, 2 Minuten von der elektrischen
Haltestelle, Nähe der Bahn sofort
zu vermieten. Zu erfragen in der
Geschäftsstelle dieses Blattes u. 2780a

2 Zimmer-Wohnung
mit sämtlichem Zubehör sofort zu
aermieten. 2150a
Waisenhausstraße 2.

Eine 3 Zimmerwohnung
sofort oder später zu vermieten.
22364a **Neue Mauerstraße 3.**

3 Zimmerwohnung
2 Stock nebst Küche, Speisekammer,
Mansarde und allem Zubehör per
1. Oktober zu vermieten, Leucht- u.
Kochgas vorhanden. 2220a
Georg Corvinus,
Saalburgstraße 4.

Seifenfabrik
(Haus Neugäß) mit 3 Wohnhäu-
sern ganz oder geteilt infolge To-
desfall unter günstigen Bedin-
gungen zu verkaufen oder zu
verpachten. Die Fabrik ist auch für
andere Zwecke geeignet (2397a)
Näheres J. Fuld, Sensal.

Schöne Wohnung
zwei Zimmer mit Küche billig zu
vermieten. 2895a
Mag Willert, Mühlberg 23.

Kleinere 2 Zimmerwohnung
zu vermieten. 2426a
Mühlberg 18.

1. Stock 4 Zimmer mit allem Zubehör
(Elisabethenstr.) zu vermieten.
Zu erfragen bei **Eugen Sadler**
2557a **Dietrichmerstraße 16.**

Freundliche 2 Zimmerwohnung
ev. mit Mansarde zu vermieten
2713a **Am Mühlberg 49.**
Zu vermieten oder zu verkaufen

Villa
in freier Lage Saalburgstraße 123
mit großem Bier-, Gemüse- und
Obstgarten. (2193a)
Näheres Louisenstraße 33.

Einfach möbl. Zimmer
zu vermieten. 2213a
Louisenstraße 28.

Wohnung -
zu vermieten 2391a
Burggasse 7.
Näheres Schulstraße 2.

Schöne 4 Zimmerwohnung
neuzeitig eingerichtet, mit Loggia,
Bad und Zubehör nebst Garten, in
der Brendelstraße gelegen an ruhige
Familie sofort oder später preiswert
zu vermieten. Näheres durch
Schüler, Saalburgstraße 57.

2 Zimmerwohnung
mit Gas sofort zu vermieten.
2600a **Wallstraße 31.**

Zimmer und Küche
elektr. Licht, Wasserleitung für 8 M
monatlich zu vermieten 2786a
Gonzenheim, Hauptstraße 12.

3-4 Zimmerwohnung
mit Balkon, Gas, elektrischem Licht,
und allem Zubehör sofort zu ver-
mieten. 2594a
Ede Elisabethen- u. Wallstr. 33.

Eine 2 Zimmerwohnung
mit je einem Balkon, Küche, Elektr.
Licht, Gas abgeschlossenen Vorplatz
und Zubehör per 1. August zu verm.
2070a **Höfstraße 33, 1. St.**

Gut möbl. Zimmer
n schöner gesunder Lage, Aussicht
aufs Gebirge, zu vermieten.
2241a) **Saalburgstr. 24 I.**

Zwei schön möblierte Zimmer
mit Balkon per sofort zu vermieten
2113a **Schicks Buchhandlung.**

3 Zimmerwohnung
mit Gas, elektr. Licht und allem
Zubehör zu vermieten. [2352a]
Berthold Ludwigstr. 4.

Gymnasiumstraße 14
herrschastliche 6 Zimmerwohn-
ung part. oder 2. Stock auf sofort
zu vermieten. 2433a
Näheres J. Fuld, Sensal
und im Hause selbst 2. St.

Schöne 3 Zimmerwohnung
1. St. nebst einem hübschen gerader
Mansardenzimmer, Küche, 2 Keller,
Kochgas und elektr. Licht leer oder
möblirt an ruhige Mieter zu ver-
mieten. Elisabethenstr. 25. 2131a

Schöne Wohnung mit Mansarde
(neu hergerichtet) u. sämtlichem Zu-
behör zu vermieten. 1911a
Waisenhausstraße 11.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. (2145a)
Höfstraße 42 I.

Eine schöne 2-3 Zimmerwohnung
im 2. Stock ist sofort zu ver-
mieten. Obergasse

Mansardenwohnung
zu vermieten. Dorotheenstraße

2 Zimmer und Küche
mi Hinterhaus sofort zu vermieten
2181a **Dorotheenstraße**

Laden mit 2 Schaufenstern
und ein Hinterzimmer, in
Luisenstraße zu vermieten
2266a **Näheres Höfstraße**

Ein oder auch zwei Zimmer
mit Küche und allem Zubehör
und Wasser zu vermieten.
Obergasse 18, Vorderhaus

Eine 2 Zimmerwohnung
mit Zubehör im Vorderhaus
zu vermieten. Dainigasse 15.

Kleine 2 Zimmerwohnung
möbl. oder unmöbl. an ruhige
Leute zu vermieten, auch einz.
möbliert. **Mühlberg**

Schöne 4 Zimmerwohnung
mit Balkon, Badezimmer und
Zubehör, im 1. Stock meines
sofort zu vermieten.
Frau Johanna
Gludensteinweg

Schöne geräumige 4 Zimmer-Wohnung
mit Balkon, elektrischem Licht,
Wasser etc. an ruhige Leute
vermieten, **Louisenstraße**

Einfache Mansarde
mit 2 Betten zu vermieten.
2022a **Obergasse**

Bad Homburg
In schöner Villa, feiner
sind schön möbl. Zimmer
ohne Küche, auch für das
Jahr preiswert zu vermieten
sagt die Geschäftsstelle dieses
unter 2685a.

Schöne 3 Zimmerwohnung
evtl. mit Laden, Zubehör,
Wasser etc. zu vermieten
Hugo Eppstein, Elisabethenstr.

6 Zimmerwohnung
mit Bad, elektrisch Licht, Gas
und allem Zubehör evtl. auch
in schöner Lage zu vermieten.
2626a **Berthold Ludwigstr.**

Schöne freundliche 3 Zimmerwohnung
sofort billig zu vermieten.
Mühlberg